ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Camehl, Georg; Wittenberg, Erich

Article

"Vor allem Kinder von Müttern mit niedrigerem Bildungsabschluss profitieren von einer hohen Kita-Qualität": Interview mit Georg Camehl

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:
German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Camehl, Georg; Wittenberg, Erich (2017) : "Vor allem Kinder von Müttern mit niedrigerem Bildungsabschluss profitieren von einer hohen Kita-Qualität": Interview mit Georg Camehl, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 84, Iss. 51/52, pp. 1205-

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/173075

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Georg Camehl, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Bildung und Familie am DIW Berlin

INTERVIEW MIT GEORG CAMEHL

»Vor allem Kinder von Müttern mit niedrigerem Bildungsabschluss profitieren von einer hohen Kita-Qualität«

1. Herr Camehl, was die Bedeutung von Kitas angeht, wurden schon verschiedenste Aspekte untersucht. Worum ging es Ihnen in Ihrem aktuellen Bericht? Wir haben untersucht, inwiefern die Kita-Qualität mit dem prosozialen Verhalten von Kindern zusammenhängt. Prosoziales Verhalten heißt, inwiefern sich Kinder rücksichtsvoll verhalten, mit anderen teilen können und auch zum Beispiel lieb zu jüngeren Kindern sind. Dabei stand die Frage im Fokus, ob die Qualität der Kita je nach elterlichem Hintergrund der Kinder unterschiedliche Effekte hat.

2. Was bedeutet die Förderung dieser Fähigkeiten für das spätere Leben der Kinder? Aus ökonomischer Sicht hat das prosoziale Verhalten nicht nur für die Kinder in der Kita, sondern auch für das spätere Leben eine hohe Bedeutung. Zum einen kann es für den Arbeitsmarkterfolg der Menschen wichtig sein, denn es steht in engem Zusammenhang zu der Fähigkeit, in Teams zu arbeiten. Darüber hinaus hat es aber auch einen gesellschaftlichen Aspekt. Menschen, die prosozialer sind, übernehmen zum Beispiel mit höherer Wahrscheinlichkeit ein Ehrenamt.

3. Welche Qualitätsmerkmale von Kita-Gruppen haben Sie untersucht, und wie stehen diese Qualitätskriterien im Zusammenhang mit dem prosozialen Verhalten von Kindern? Wir haben uns zum einen Kriterien der so genannten Strukturqualität angeschaut. Das sind zum Beispiel die Gruppengröße, der Personalschlüssel, die Bildung des pädagogischen Personals und auch die in der Gruppe verfügbaren Materialien. Zum anderen haben wir uns auch die so genannte Prozessqualität angeschaut. Das sind zum Beispiel Aktivitäten, die die Kinder in der Gruppe unternehmen. Es hat sich herausgestellt, dass insbesondere die in der Gruppe verfügbaren Materialien in einem positiven Zusammenhang mit dem prosozialen Verhalten der Kinder stehen.

4. Gilt das für alle Kinder gleichermaßen? Es gibt da in der Tat unterschiedliche Zusammenhänge. Wenn man sich die sozioökonomischen Eigenschaften des Zuhauses der Kinder anschaut, also das Haushaltseinkommen oder auch die Bildung der Mutter, dann scheint es so zu sein, dass eher Kinder von grundsätzlich benachteiligten Haushalten profitieren. Auf der anderen Seite sehen wir auch, dass Kinder, die zuhause schon ein sehr anreizreiches Umfeld haben, also ein gutes häusliches Lernumfeld, auch eher von der Kita-Qualität profitieren.

5. Wird der Qualitätsaspekt bei Kitas insgesamt unterschätzt? Das denke ich eigentlich nicht. Die öffentliche Debatte ist ja im Moment schon auf den Qualitätsaspekt fokussiert. Nachdem in den letzten Jahren eher der Ausbau betrachtet wurde, geht man jetzt auch dazu über, die Qualität zu verbessern. Es wird allerding häufig eher auf die Strukturmerkmale abgezielt, also etwa die Gruppengrößen und Personalschlüssel, weil diese natürlich auch einfacher zu regulieren sind, aber die anderen Qualitätsmerkmale sind natürlich auch wichtig.

6. Welche Schlüsse sollten aus Ihrer Untersuchung gezogen werden, was die Verbesserung der Qualitätsstandards in Kitas angeht? Wir haben wir nochmal gezeigt, dass die Kita-Qualität tatsächlich sehr wichtig ist für die kindliche Entwicklung, insbesondere eben auch in Bezug auf das prosoziale Verhalten. Darüber hinaus kann man sagen, dass es schon kompensatorische Effekte der Kita-Qualität geben kann, also dass eine höhere Kita-Qualität geeignet ist, ein Stück weit sozioökonomische Unterschiede auszugleichen. Dabei ist es aber wichtig zu beachten, unter welchen Aspekten man sich diese Unterschiede anschaut.

Das Gespräch führte Erich Wittenberg.

Das vollständige Interview zum Anhören finden Sie auf www.diw.de/interview

DIW BERLIN

DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
T +49 30 897 89 -0
F +49 30 897 89 -200
84. Jahrgang

Herausgeberinnen und Herausgeber
Prof. Dr. Tomaso Duso
Dr. Ferdinand Fichtner
Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.
Prof. Dr. Peter Haan
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Prof. Dr. Lukas Menkhoff
Prof. Johanna Mollerstrom, Ph.D.
Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.
Prof. Dr. Jürgen Schupp
Prof. Dr. C. Katharina Spieß
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Chefredaktion
Dr. Gritje Hartmann
Mathilde Richter
Dr. Wolf-Peter Schill

Redaktion
Renate Bogdanovic
Dr. Franziska Bremus
Rebecca Buhner
Claudia Cohnen-Beck
Prof. Dr. Christian Dreger
Dr. Daniel Kemptner
Sebastian Kollmann
Matthias Laugwitz
Markus Reiniger
Dr. Alexander Zerrahn

Lektorat
Dr. Daniel Kemptner
Lisa Pagel

Vertrieb
DIW Berlin Leserservice
Postfach 74
77649 Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. (01806) 14 00 50 25
20 Cent pro Anruf
ISSN 0012-1304
ISSN 1860-8787 (Online)

Gestaltung
Edenspiekermann

Satz
Satz-Rechen-Zentrum, Berlin

Druck
USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und unter Zusendung eines Belegexemplars an die Serviceabteilung Kommunikation des DIW Berlin (kundenservice@diw.de) zulässig.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.